

# gfwm newsletter

Gesellschaft für  
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 5 / 2012  
September – Oktober  
ISSN 1864 - 2098

„Was ist da nur passiert?“ fragt man sich bei der Illustration zu einem Beitrag in einer Fachzeitschrift aus dem Jahr 2001: Das Foto ist von Unordnung und dunklen Farben geprägt: Auf einem aufgeschlagenen, persönlichen Kalender liegt wie hingeworfen eine Lesebrille. Ein Bleistift, gerade noch genutzt, liegt quer neben Notizen und Quittungen. Die ebenfalls weit geöffnete Brieftasche ermöglicht den direkten Einblick in weitere persönliche Papiere. – Und das Ganze wurde offenbar in aller Ruhe fotografiert.

In dem Beitrag geht es um Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen – und deren Wissen, das bleibt! – Wenn der zweite Teil dieses Zusammenhangs wie eine Anweisung klingt, dann ist das vielleicht genau so gemeint. Denn das im Beitrag genannte, technisch, ja fast chirurgisch formulierte Ziel lautet: ... dieses Wissen im Kopf des Mitarbeiters zu identifizieren, mit bereits vorhandenem Wissen an anderer Stelle zu vernetzen und für jeden jederzeit an jedem Ort verfügbar zu machen. – Und danach kann er das Unternehmen verlassen!?

Das war 2001. Neben zahlreichen fachlichen Beiträgen zu diesem Thema wurden und werden auch Seminare angeboten. Die Formulierungen klingen heute zumeist weniger drastisch und die zur Veranschaulichung genutzten Bilder wirken sachlicher und technischer. Und dennoch deutet die erwähnte Illustration aus dem Jahr 2001 auf wesentliche Aspekte der Wissensübergabe hin, die offenbar noch immer nicht auf der Agenda vieler Wissensmanager platziert sind.

In dieser Ausgabe des GfWM newsletters finden Sie Informationen zu den aktuellen Aktivitäten der GfWM, vertiefende Hinweise zum „Haus des Wissensmanagements“, eine interessante Buchbesprechung sowie aktuelle Hinweise und Termine in diesem Herbst.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Für das Redaktionsteam  
Stefan Zillich

(nächste Ausgabe des GfWM newsletters: Anfang Dezember 2012)

Kontakt newsletter\_at\_gfwm.de Website + Archiv: <http://www.gfwm.de/node/8>

## Inhalt

Editorial .....	2
Aktivitäten der GfWM .....	4
Informationen zur Mitgliederversammlung .....	4
11. – 13. 10. 2012 in Karlsruhe AKWM-Symposium meets KnowledgeCamp .....	5
Praxis .....	6
Haus des Wissensmanagements – Die theoretischen Bausteine .....	6
Rezension: Intellektuelles Kapital und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Bestandsaufnahme zu Theorie und Praxis .....	8
Hinweise .....	11
Berufsbegleitend Studieren Strategisches Informationsmanagement an der Hochschule Neu-Ulm .....	11
hdm Stuttgart Zusatzausbildung Musikinformationsmanagement .....	11
Hochschule Neu-Ulm Information Management Automotive .....	12
Wettbewerb des BMWI „Vielfalt. Wachstum. Wohlstand. – Unternehmenspreis für mehr Willkommenskultur“ des BMWI .....	12
Termine .....	13
Impressum .....	16
Information zur Vorstandswahl 2012 .....	Anhang

## Editorial

Liebe Mitglieder der GfWM,

liebe Leserinnen und Leser,

der Wissensmanagement-Herbst wird wieder spannend! An erster Stelle möchte ich Sie natürlich auch auf diesem Wege zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung einladen.

Die **GfWM-Mitgliederversammlung** findet am 26. Oktober 2012 im Tagungszentrum Ka Eins ([www.ka-eins.de](http://www.ka-eins.de)) in Frankfurt am Main statt. Ab 10.00 Uhr bieten wir am Vormittag zum Auftakt ein spannendes Seminar „**Mitglieder für Mitglieder**“ von Ulrich Schmidt, Vorsitzender des GfWM-Beirates und Senior Wissensmanager bei EnBW, zum Thema „Integrated Reporting“ an. Im Anschluss haben Sie dann Gelegenheit, sich in einer Postersession über die aktuellen Arbeitsfortschritte unserer GfWM-Fachteams zu den Themen **Integrated Reporting, Wissensarbeit und Wissensarbeiter** sowie **Erfolgs- und Nutzenmessung im Wissensmanagement** zu informieren und sich selbst auch zu diesen Themen zukünftig in der GfWM zu engagieren.

Zur Mitgliederversammlung von 13.30 bis 17.30 Uhr stehen in diesem Jahr **Vorstandswahlen** auf der Agenda. Als vollständig ehrenamtlich tätiger Verein ist die GfWM auf die aktive Mitwirkung ihrer Mitglieder angewiesen. Daher freuen wir uns stets über Interessenbekundungen weiterer **Vorstandskandidaten!** An dieser Stelle der persönliche Hinweis, dass ich selbst – aus erfreulichen Gründen – nicht wieder kandidieren werde. Familienzuwachs und berufliche Weiterentwicklungen erlauben mir einfach nicht mehr das Engagement für die GfWM auf dem bisherigen Niveau, wie es für eine produktive Arbeit aus meiner Sicht jedoch unbedingt erforderlich ist. Nach zwei „Amtszeiten“ von jeweils zwei Jahren ist für die GfWM „frischer Wind“ sicherlich auch gut! Gestartet war ich als Vorstand zusammen mit **Ulrich Schmidt, Simon Dückert, Hans-Wiegand Binzer** und **Marc Nitschke**. Neu hinzugekommen waren dann im aktuellen Vorstand **Garbrielle Vollmar** und **Tanja Krins**. Ich habe stets sehr gerne und sehr gut mit Euch zusammengearbeitet – dafür bedanke ich mich ganz herzlich! Ein besonderer Dank gilt auch **Barbara Dressler**, die seit vielen Jahren kontinuierlich die Geschäfte der GfWM führt und auf die ich mich jederzeit verlassen konnte – auch Dir vielen Dank!

Im Herbst findet aber nicht nur die GfWM-Mitgliederversammlung statt – deshalb hier eine kurze Übersicht über die kommenden Wissensmanagement-Veranstaltungen:

- Für Kurztentschlossene besteht noch die Möglichkeit, sich schnell zur für die GfWM bedeutendsten Wissensmanagement-Veranstaltung in diesem Jahr anzumelden: Vom 11. bis 13. Oktober 2012 findet in Karlsruhe das **AKWM Wissensmanagement-Symposium** mit anschließendem **GfWM-KnowledgeCamp** statt. Vor allem freuen wir uns als Highlight am 12. Oktober auf die Podiumsdiskussion beim GfWM-KnowledgeCamp zum Thema „Wissensmanagement und Enterprise 2.0“ unter anderem mit Dr. Peter Schütt (IBM Deutschland GmbH) und Dr. Angelika Mittelman (voestalpine Stahl

### TERMINE

11. – 13.10. Karlsruhe  
AKWM Symposium meets  
KnowledgeCamp  
(lesen Sie zu dieser Veranstaltung  
auch den Beitrag von Karlheinz auf  
Seite 5 dieser Ausgabe des GfWM  
newsletters)

24. – 25.10. Stuttgart  
14. KnowTech

26.10. Frankfurt  
Seminar „Mitglieder für Mitglieder“ und  
GfWM-Mitgliederversammlung

20. – 21.11. Stuttgart  
8. Stuttgarter Wissensmanagement-  
Tage

Weitere interessante Veranstaltungshinweise finden Sie ab S. 13 dieser Ausgabe in der Rubrik „**Termine**“ zusammengestellt.

GmbH). Die Teilnahme am KnowledgeCamp ist wie gehabt **kostenlos**, für die KnowledgeCamp-Teilnehmer gibt es einen großzügigen Rabatt für das Wissensmanagement-Symposium.

- Am 25. und 25. Oktober findet zum 14. Mal die **KnowTech** statt. Dieses Jahr wird der Kongress unter dem Thema „Neue Horizonte für das Unternehmenswissen - Social Media, Collaboration, Mobility“ in Stuttgart veranstaltet.
- Bei den **8. Stuttgarter Wissensmanagement-Tagen** am 20. und 21. November ist die GfWM wieder Partner. Wir werden mit einem Stand vor Ort sein, GfWM-Mitglieder werden als Referenten vortragen und Gabriele Vollmar wird als Moderatorin die Veranstaltung aktiv mitgestalten. Die WiMa-Tage werden also eine gute Gelegenheit für das Networking der GfWM-Mitglieder sein. Und wir freuen uns, dass der Veranstalter auch wieder einen attraktiven **Rabatt für GfWM-Mitglieder** gewährt: 150 EUR für 2 Tage bzw. 75 EUR für 1 Tag unter dem Stichwort „GFWM2012“.

Mit meinem Ausscheiden aus dem GfWM-Vorstand möchte ich mich ganz herzlich auch für die tolle Zusammenarbeit beim **Newsletter-Team**, allen voran bei **Stefan Zillich**, bedanken. Vor allem danke ich aber allen **Mitgliedern der GfWM** für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche der GfWM in weiterer enger Verbundenheit eine gute Zukunft zur Stärkung und professionellen Gestaltung des Themas Wissensmanagement sowie dem neuen Vorstand viel Erfolg bei seiner Arbeit! Ich freue mich auch über den weiteren zukünftigen Kontakt zu den GfWM-Aktiven auf persönlicher Ebene und verbleibe

mit besten Grüßen

Ihr Dr. Tobias Müller-Prothmann

---

## Aktivitäten der GfWM

### Informationen zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2012 in Frankfurt rückt näher, in diesem Jahr mit Vorstandswahl. Vom amtierenden Vorstand der GfWM erhält die Redaktion des Newsletters den Hinweis, dass sich alle bisherigen Mitglieder, ausser Dr. Tobias Müller-Prothmann, der dies im Editorial dieser Ausgabe erläutert, zur Wiederwahl stellen werden.

Als neuer Kandidat konnte Dr. Stefan Rehm gewonnen werden, der sich mit seinem Profil in der beigefügten Anlage dieses Newsletters vorstellt.

Alle weiteren zur Wahl stehenden Kandidaten sind bekannt durch ihre Aktivitäten und aus persönlichen Kontakten. Der Vorstand kündigt an, die vollständigen Kandidatenprofile für die diesjährige Vorstandswahl in einem Info-Paket vorab zur Mitgliederversammlung per Mail zur Verfügung zu stellen.

---

---

## **11. – 13. 10. 2012 in Karlsruhe AKWM-Symposium meets KnowledgeCamp**

*von Karheinz Pape*

Zwei große Wissensmanagement-Events direkt nacheinander in der gleichen Stadt: Das ist bewusst geplant von beiden Veranstaltern, dem Arbeitskreis Wissensmanagement Karlsruhe e.V. (AKWM) und der Gesellschaft für Wissensmanagement (GfWM): <http://knowledgecamp.mixxt.org/> Der erste Tag als klassische Konferenz wird am zweiten und dritten Tag zu einer selbstorganisierten Un-Konferenz, bei der die Teilnehmer die Agenda bestimmen.

Das GfWM-KnowledgeCamp am 12. und 13. Oktober findet jetzt schon zum 4. Mal als BarCamp statt. Diese Un-Konferenz ist ein ideales Wissensmanagement-Format, das in immer mehr Bereichen zu Verteilung und Neu-Konstruktion von Wissen eingesetzt wird. So nutzt zum Beispiel der Arbeitgeberverband HESSENMETALL dieses Format mit dem CorporateLearningCamp (<http://collearncamp.hessenmetall.de/>) um die Entwicklung von Unternehmen über den Austausch von Know-how zu Corporate Learning zu unterstützen.

Man kann das BarCamp-Format auch als Lernumgebung zur Unterstützung informellen Lernens betrachten. Obwohl es keine vom Veranstalter vorgegebene Agenda gibt – die entsteht mit den Teilnehmern in der ersten Stunde – entstehen über den ganzen Tag verteilt von den Teilnehmern selbst gestaltete Lern-Sessions. Das funktioniert mit erstaunlichem Engagement: Fast alle Teilnehmer möchten sich einbringen, und beschäftigen sich damit aktiv mit dem jeweiligen Thema. Das dabei Lernen einen ganz wesentlichen Anteil hat, bemerkt man meist erst hinterher.

Das Leitthema des diesjährigen KnowledgeCamps lautet „Wissensmanagement und Enterprise 2.0“. Der erste KnowledgeCamp-Tag endet mit einer interessanten Podiumsdiskussion dazu: 3 Vertreter der WM-Szene und 3 Vertreter der Enterprise 2.0-Szene beleuchten die Schnittmenge aus Ihrer Sicht.

BarCamps sind übrigens kostenlos für Teilnehmer. Infos und Anmeldung zum KnowledgeCamp: <http://knowledgecamp.mixxt.org/>

---

## Praxis

### Haus des Wissensmanagements – Die theoretischen Bausteine

von Kay Fromhold-Treu

In der zurückliegenden Ausgabe 1 / 2012 des GfWM newsletters (<http://www.gfwm.de/node/8>) wurde zu diesem Thema das Haus des Wissensmanagements allgemein vorgestellt. Im vorliegenden Beitrag der aktuellen Ausgabe sollen nun die theoretischen Bestandteile vom Haus des Wissensmanagements betrachtet werden. Dies sind zum einen die Säulen des TOM-Modells (TOM = Technik, Organisation, Mensch) und zum anderen der Wissenskreislauf.

Zur Erinnerung: Das Haus des Wissensmanagements basiert auf der Grundidee, bekannte Methoden und Werkzeuge in einem Vorgehensmodell zu gliedern. Dieses Modell soll eine strukturierte und zielgerichtete Einführung von Wissensmanagement ermöglichen und die Auswahl geeigneter Methoden und Werkzeuge in den jeweiligen Phasen der Einführung erleichtern. Abbildung 1 zeigt das Haus des Wissensmanagements.

Im TOM-Modell spiegeln sich die drei zentralen Aspekte wider, ohne die heutzutage kein Unternehmen auskommt. Das sind die Mitarbeiter (Menschen), die Strukturen in denen sie zusammenarbeiten (Organisation) und die Hilfsmittel (Technik), die sie brauchen, um erfolgreich arbeiten zu können. Jeder dieser drei Aspekte bietet Ansatzpunkte, um das Wissen einer Organisation besser zu nutzen und ist damit ein Handlungsfeld aus Sicht des Wissensmanagements. (1)

Das zweite theoretische Modell, welches im Haus des Wissensmanagements Anwendung findet, ist der Wissenskreislauf.

In der Literatur finden sich verschiedene Ausprägungen des Wissenskreislaufes. Drei Beispiele hierfür sind der Wissenskreislauf nach Probst (2), der Wissenskreislauf aus dem Potsdamer Wissensmanagement-Modell (3) und der Wissenskreislauf der Fraunhofer Institute IPK und IFF (4). Diese Wissenskreisläufe unterscheiden sich vor allem in der Anzahl der in ihnen betrachteten Tätigkeiten. Gemeinsam haben sie jedoch immer den Grundgedanken des geschlossenen Kreises. Für das Haus des Wissensmanagements wurde ein weiterer Wissenskreislauf entwickelt, der sich aber stark an den schon vorhandenen Kreisläufen orientiert und nur in der Anzahl und Bezeichnung der Tätigkeiten an das Haus des Wissensmanagements angepasst ist.

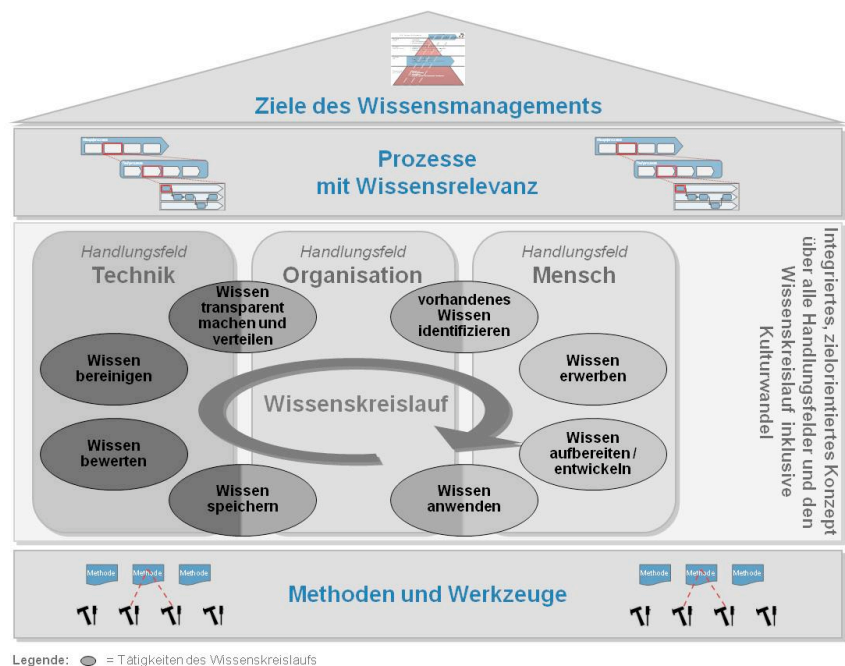


Abbildung 1: Haus des Wissensmanagements

Die beiden unterschiedlichen Ansätze aus dem TOM-Modell und dem Wissenskreislauf werden im Haus des Wissensmanagements erstmals miteinander kombiniert. Der Grundgedanke hierbei ist, dass jede Tätigkeit des Wissenskreislaufes schwerpunktmäßig einem oder zwei Handlungsfeldern zugeordnet werden kann. Sicherlich lassen sich auch immer Beispiele konstruieren, in denen eine Tätigkeit in ein anderes Handlungsfeld eingeordnet werden könnte, doch diese stellen Ausnahmen dar. Um einen leichteren Umgang mit dem Haus des Wissensmanagements zu gewährleisten und damit die Erfolge in der Praxis zu verbessern, werden diese Ausnahmen nicht betrachtet.

Die Zuordnung der Tätigkeiten im Wissenskreislauf zu den Handlungsfeldern des TOM-Modells (wie in Abbildung 2 dargestellt) orientiert sich daran, in welchem Handlungsfeld die größten Anpassungen notwendig sind, um die Durchführung der jeweiligen Tätigkeit zu erleichtern. Betrachtet wird diese Fragestellung immer aus Sicht einer Organisation und nicht aus Sicht des einzelnen Menschen.

Beispielsweise wird das meiste externalisierte Wissen heutzutage in elektronischer Form gespeichert. Zur Unterstützung sind geeignete Speichermedien bereitzustellen (Handlungsfeld Technik). Damit die Inhalte in diesen Speichermedien allerdings einen einheitlichen Detaillierungsgrad haben, sind Regeln oder Arbeitsanweisungen notwendig, was gespeichert werden soll (Handlungsfeld Organisation). Somit kann die Tätigkeit Wissen speichern den Handlungsfeldern Organisation und Technik zugeordnet werden.

Dagegen liegen die Tätigkeiten Wissen bewerten und Wissen bereinigen schwerpunktmäßig im Handlungsfeld Technik. Da das externalisierte Wissen vorrangig elektronisch gespeichert wird, bietet es sich auch an, die Bewertung und später das Aufräumen dieser Wissensspeicher mit Softwarelösungen zu unterstützen (Handlungsfeld Technik).

Analog zu diesen Beispielen sind auch alle anderen Tätigkeiten ihren Schwerpunkten entsprechend den Handlungsfeldern zugeordnet worden. Die Verbindung dieser zwei theoretischen Modelle ermöglicht es, Methoden zu kategorisieren und so eine Auswahl zu erleichtern. Die Auswahl der richtigen Methode ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wissensmanagement.

Mehr zur Einordnung der Methoden lesen Sie in nachfolgenden Beiträgen.



Abbildung 2: Zuordnung TOM-Modell und Wissenskreislauf

## Literatur

1. Gerhards, Sandra; Trauner, Bettina: Wissensmanagement – 3. Auflage: 7 Bausteine für die Umsetzung in der Praxis, 2007; München; HANSER; 978-3-446-41226-2

2. Probst, Gilbert; Romhardt, Kai: Bausteine des Wissensmanagements – ein praxisorientierter Ansatz

<http://www.ai.wu.ac.at/~kaiser/seiw/Probst-Artikel.pdf>

3. Gronau, Norbert: Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik – Online-Lexikon; Potsdamer Wissensmanagement-Modell

<http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/wi-enzyklopaedie/lexikon/daten-wissen/Wissensmanagement/Wissensmanagement--Modelle-des/Potsdamer-Wissensmanagement-Modell/index.html?searchterm=Wissensmanagement>

4. Orth, Ronald; Voigt, Stefan; Kohl, Ina: Praxisleitfaden Wissensmanagement – Prozessorientiertes Wissensmanagement nach dem ProWis-Ansatz einführen

[http://www.prowis.net/prowis/sites/default/files/pdf/Literatur/Leitfaden/prowis\\_leitfaden\\_fraunhofer\\_web.pdf](http://www.prowis.net/prowis/sites/default/files/pdf/Literatur/Leitfaden/prowis_leitfaden_fraunhofer_web.pdf)

**Kay Fromhold-Treu**, IAP-GmbH, ist studierter Informatiker und Wirtschaftsinformatiker und bei der IAP GmbH verantwortlich für das Thema Wissensmanagement.

#### Rezension:

### **Intellektuelles Kapital und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Bestandsaufnahme zu Theorie und Praxis**

208 Seiten, Verlag: Gabler Verlag; Auflage: 2012 (16. Juni 2012), ISBN-10: 3834933058, ISBN-13: 978-3834933058, 44,95 €

*von Lothar Jurk*

#### Inhaltsangaben

Der vorliegende Sammelband ‚Intellektuelles Kapital und Wettbewerbsfähigkeit‘ befasst sich nicht nur, wie man zunächst vermuten könnte, mit der Implikation des Einflusses von Intellektuellem Kapital (IK) auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, sondern geht weit darüber hinaus.

Neben der vielfältigen Betrachtung des ‚Intellektuellen Kapitals‘ an sich, wird der Fokus insbesondere auch auf die Wissensbilanz und deren Bedeutung und Funktionalität gerichtet. Darüber hinaus wird in dieser Publikation ebenfalls die Bedeutung des Wissensmanagements für die Wissensgesellschaft i. w. S. diskutiert.

In einem ersten Kapitel erfolgt die Betrachtung des ‚Intellektuellen Kapitals‘ in seiner Bedeutung auf Länder- und Regionalebene, sowie bezogen auf Städte und Kommunen und hinsichtlich der Organisationsebene, bezogen auf Unternehmen. [Pawlowski; Edvinsson]

Nachfolgend wird ein historischer Abriss der Meilensteine der Entwicklung und Entwicklungstrends des ‚Intellektuellen Kapitals‘ aufgezeigt, sowie eine Kategorisierung des IK vorgestellt. [Kneisel; Röbel, Pawlowsky]

Sehr interessante Überlegungen finden sich auch in der Darstellung von Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis. Besonders die Einordnung und Relation des IK hinsichtlich des Unternehmens-



managements i. a. und bzgl. verschiedener Managementsysteme, waren für mich Anlass diese Zusammenhänge tiefergehender zu durchdenken. [Nagel]

Im Rahmen von Betrachtungen zur wissensbasierten Wirtschaft findet der Leser Einschätzungen zur ‚Wissensbilanz – Made in Germany‘ als etabliertes Managementinstrument, Einschätzungen zum Wissensstandort Bundesrepublik Deutschland und zu methodischen Aspekten und Potenzialen der Wissensbilanzierung. [Alwert]

Ein sehr nachdenkenswerter Beitrag befasst sich mit interessanten Fragestellungen der Wissenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Sind wir wirklich schon in der Wissensgesellschaft angekommen – und wenn ja, warum merken wir so wenig davon? Wie wird die Bedeutung des Wissens in der Gesellschaft kommuniziert? Welche Initiativen gibt es bereits in dieser Hinsicht? [Szogs]

Ein m. E. ganz wesentlicher gesellschaftlicher Aspekt, nämlich die Kommunikation und Politikanbindung der Strategien zum ‚Interlektuellen Kapital‘ wird im nachfolgenden Kapitel noch weitergehend analysiert und aufgearbeitet. So wird z. B. festgestellt, dass Wissenspolitik gegenwärtig noch keine definierte politikwissenschaftliche Disziplin ist. Es wird gefragt, warum ist das so, obwohl die gesellschaftliche Bedeutung des Wissen allgemein und des Wissensmanagements insbesondere für die Wertschöpfung in den Unternehmen u. a. erkannt werden? Dargestellt werden Protagonisten, die durch Ihre Initiative die Wahrnehmung der Bedeutsamkeit des Themas ‚Wissen‘ befördern und diesbezüglich Aktionsprogramme kreiert haben. [Koch]

In einem abschließenden Kapitel wird über die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung zur Thematik ‚Wettbewerbsfaktor Wissensmanagement‘ berichtet. Interessant sind hierbei u. a. die Aussagen zu Einflussfaktoren von Wissensmanagement- bzw. Interlektual Kapital Management-Aktivitäten in Unternehmen. [Pawlowsky; Gözalan, Schmid]

## Wertung

Die vorliegende Publikation ist m. E. in ausgezeichneter Weise zunächst einmal geeignet, sich ausführlich über das Thema ‚Intellektuelles Kapital‘ zu informieren und eine Vielzahl von Betrachtungsweisen zu diesem Thema kennen zu lernen. Dies öffnet die Sichtweise auf diese Thematik, so dass ‚Intellektuelles Kapital‘ nicht nur in seiner Bedeutsamkeit für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen gedacht wird, sondern in einen viel breiteren Kontext gestellt, gedacht werden sollte.

In dem Sammelband wird eine sehr breite Adressatengruppe angesprochen - vom eher wissenschaftlichen Theoretiker bis zum Praktiker im Unternehmensmanagement. Neben den Kapiteln, die man ggf. vordergründig für sich als relevant ansieht, hat sich bei mir im Studium der einzelnen Beiträge gezeigt, dass gerade die gedankliche Auseinandersetzung mit den Beiträgen die mir zunächst nicht so naheliegend waren, eine enorme Bereicherung dargestellt hat.

Ganzheitliches Denken bzgl. der Bedeutsamkeit des ‚Interlektuellen Kapitals‘, das Erkennen der Notwendigkeit, die Themenkomplexe ‚Wissen‘ und ‚Wissensmanagement‘ noch viel stärker als bis-

her in die gesellschaftliche Öffentlichkeit zu bringen, sind übergeordnete Überlegungen, die sich neben den konkreten Fakten aus dem Studium des Bandes ergeben.

Nicht unerwähnt bleiben sollten die zahlreichen weiterführenden Literaturhinweise, die Grundlage für ein vertiefendes Studium sein können.

### **Schlussfolgerung**

Die Publikation ‚Intellektuelles Kapital und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Bestandsaufnahme zu Theorie und Praxis‘ ist „ein absolutes Muss“ für all diejenigen, die sich mit der Thematik ‚Wissensmanagement‘ befassen.

---

---

## Hinweise

### **Berufsbegleitend Studieren Strategisches Informationsmanagement an der Hochschule Neu-Ulm**

Die Hochschule Neu-Ulm bietet akkreditierte MBA-Programme an, die berufserfahrenen Akademikern betriebswirtschaftliches Know-How vermitteln.

Fachkräfte aus dem IT-Bereich können sich mit „Strategisches Informationsmanagement“ auf Managementaufgaben vorbereiten. In vier Semestern vermittelt der Studiengang Kenntnisse in BWL, Unternehmensführung und strategischem IT-Management. Zulassungsvoraussetzung sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium und zwei Jahre Berufserfahrung. Der Studiengang ist von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für ihre hohe Qualität von Studium und Lehre mit dem FIBAA-Gütesiegel zertifiziert. Informationen unter <https://www.hs-neu-ulm.de/weiterbildung>

### **hdm Stuttgart Zusatzausbildung Musikinformationsmanagement**

Im November 2012 startet ein weiterer Kurs der Weiterbildung „Musikinformationsmanagement“. Insgesamt stehen bis zu 25 Plätze für Kollegen aus der Praxis zur Verfügung. Das Angebot ist für Teilnehmer mit bibliothekarischer Ausbildung konzipiert, aber auch für Mitarbeiter in Musikbibliotheken, Musikarchiven und Musikverlagen, die über musikwissenschaftliche Kenntnisse verfügen und sich in mehrjähriger einschlägiger Berufstätigkeit Grundkenntnisse der Erschließung von Musikmedien erworben haben. Die Zusatzausbildung umfasst zwei Seminare, die getrennt oder zusammen belegt werden können. Im ersten Seminar geht es um das Erschließen, Recherchieren, Beschaffen und Vermitteln von Musikmedien und Musikinformationen. Im zweiten Seminar stehen die Themen digitale Musikbibliothek und digitale Musikarchivierung sowie Musikrecht im Mittelpunkt.

Die Fortbildung ist eine Kombination aus Präsenztagen und Fernstudium. Eine eintägige Auftaktveranstaltung für jedes Seminar dient als Einstieg in die verschiedenen Themen und dem gegenseitigen Kennenlernen. Nach einer dreimonatigen Phase des Selbststudiums folgt pro Seminar eine fünftägige Kompaktwoche im Februar 2013. Die Seminare schließen mit Studienarbeiten oder einer Klausur ab. Bei erfolgreicher Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt.

Informationen unter  
<http://www.hdm-stuttgart.de/bi/weiterbildung/musikinfmanag>

---

## **Hochschule Neu-Ulm Information Management Automotive**

Die Hochschule Neu-Ulm (HNU) bietet zum Wintersemester 2012/13 den neuen Bachelorstudiengang „Information Management Automotive“ an. An der Schnittstelle zwischen Management und IT erwerben die Studierenden in sieben Semestern Fachkenntnisse in den Märkten, Prozessen und Informationssystemen der Automobilbranche.

Alle neuen Entwicklungen rund um das Auto werden von Informations- und Kommunikationstechnologie begleitet oder sogar erst durch sie ermöglicht. Moderne Bordelektronik wird per Software-Update auf den neuesten Stand gebracht, alle Informationen über das Auto sind im Autoschlüssel gespeichert und selbst Car-Sharing funktioniert ebenfalls mittels Software, Informationssystemen und Datenbanken.

Anders als an anderen Hochschulen berücksichtigt der Neu-Ulmer Studiengang dabei sowohl die betriebswirtschaftlichen als auch die technischen Aspekte. Ziel des Studiengangs „Information Management Automotive“ ist der Erwerb eines übergreifenden Prozesswissens, das zur Gestaltung von Geschäftsprozessen und -modellen bei Automobilherstellern, Zulieferern oder Beraterfirmen eingesetzt werden kann. Informationen unter <https://www.hs-neu-ulm.de/>

## **Wettbewerb des BMWI „Vielfalt. Wachstum. Wohlstand. – Unternehmenspreis für mehr Willkommenskultur“ des BMWI**

Mit dem Wettbewerb "Vielfalt. Wachstum. Wohlstand. - Unternehmenspreis für mehr Willkommenskultur" zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Unternehmen mit erfolgreicher Willkommenskultur aus. Die preiswürdigen Unternehmensbeispiele zeigen, wie internationale Fachkräfte bereits heute erfolgreich in die Belegschaften integriert worden sind.

Fünf Unternehmen werden prämiert. Um den Unternehmenspreis für Willkommenskultur können sich Unternehmen mit bis zu 1.000 Beschäftigten beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) bewerben. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2012. Die Preisverleihung findet im 1. Quartal 2013 im BMWi in Berlin statt.

Der Unternehmenswettbewerb unterstützt die gemeinsame Fachkräfteoffensive des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie der Bundesagentur für Arbeit. Informationen unter <http://www.bmwi.de/DE/Service/wettbewerbe.did=493598.html>

---

## Termine

Fördermitglied der GfWM:



### **GfWM - Knowledge Comp und AKWM Symposium**

11. – 13. Oktober 2012, Karlsruhe

Im Zeitraum vom 11. - 13. Oktober 2012 findet in Karlsruhe das 4. GfWM-Knowledge Camp statt. Neu ist dabei, dass es in Verbindung mit dem 10. Karlsruher Symposium für Wissensmanagement stattfindet. Diese Veranstaltung wird am 11. Oktober im Sinne einer klassischen Tagung mit Keynote Speakern durchgeführt. Am 12. und 13. Oktober wird die Veranstaltung in Form eines Bar-Camps realisiert werden, wobei die einzelnen Sessions ca. 45 Minuten dauern werden. An diesen beiden Tagen wird in den Sessions auch Bezug zu den Referaten des ersten Tages genommen.

Das GfWM-Knowledge Camp ist sicherlich durch seine Vielfalt und nachhaltige Breitenwirkung eine der bedeutendsten Veranstaltungen zum Themenkomplex „Wissensmanagement“ im deutschsprachigen Raum. Detaillierte Informationen finden Sie unter <http://knowledgecamp.mixxt.org/>.

### **MasterDay 2012 des Fachbereichs Informationswissenschaften**

19. Oktober 2012, Potsdam

Der MasterDay ist die alljährliche Abschlussveranstaltung zum Masterstudiengang Informationswissenschaften. Er bietet einen attraktiven Rahmen für intensive Fachdiskussionen und fördert gleichzeitig den Kontakt von Absolventinnen und Absolventen zu späteren potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen insbesondere aus der Region Berlin-Brandenburg, die auf der Suche nach Information Professionals sind, können sich auf dem MasterDay ein detailliertes Bild über den Ausbildungsstand und die Qualifikation der FHP-Absolventinnen und Absolventen machen.

Information zum Studiengang

[http://iw.fh-potsdam.de/master\\_iw.html](http://iw.fh-potsdam.de/master_iw.html)

Informationen zur Veranstaltung am 19. Oktober 2012

<http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de/masterday.html>

### **DMS Expo Stuttgart – Leitmesse für Enterprise Content Management**

23. - 25. Oktober 2012, Stuttgart

Mit ihrem Fokus auf elektronisches Informations-, Dokumenten- und Speichermanagement sowie auf Technische Dokumentation spielt die DMS Expo als Fachmesse eine wichtige Rolle. Die genannten Themen werden präsentiert, kombiniert mit einem umfassenden, informativen Vortragsprogramm. Zielgruppe sind IT-Leiter und Geschäftsführer, aber auch Fachabteilungsleiter und Techni-

sche Redakteure. Die Koelnmesse ist Mitveranstalter der DMS Expo. Informationen unter <http://www.messeninfo.de/DMS-Expo-M190/Stuttgart.html>

## **MEDIENTAGE MÜNCHEN 2012**

24. - 26. Oktober, München

Kongres: Podiumsdiskussionen, Vorträge und Workshops zu allen Medien relevanten Themenbereichen.

Messe: Es präsentieren sich Unternehmen, Verbände und Institutionen der Medienwirtschaft. Topthemen sind u. a. 3D, Hybrid-TV, IPTV, Mobile Media, Online Services, Produktion und Streaming. Die Messe konnten Sie kostenfrei und ohne Registrierung besuchen.

Nacht der Medien: das Get Together der MEDIENTAGE MÜNCHEN, hat sich als gesellschaftlicher Höhepunkt der Veranstaltung entwickelt. Informationen unter <http://www.medientage.de/>

## **WissKom2012 - Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme - 6. Konferenz der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich**

05. - 07. November 2012, Forschungszentrum Jülich

Die WissKom2012 setzt sich mit ihren Beiträgen zum Ziel auf die veränderten Bedürfnisse der Informationsversorgung in der Hochschul- und Forschungswelt einzugehen, neue Trends zu hinterfragen und Entwicklungen zu begleiten. Der Fokus dieser Konferenz liegt auf der Vernetzung von Daten, Menschen und Systemen in der Informations- und Wissensvermittlung.

Die Veranstalter freuen sich, mit Professor Dr. Viktor Mayer-Schönberger (Oxford Internet Institut, University of Oxford) einen Festredner in Jülich begrüßen zu dürfen, der seine Forschung auf die Rolle der Information in einer vernetzten Wirtschaft fokussiert. Anders als Bibliothekare, die Informationen für die Ewigkeit archivieren möchten, plädiert Professor Mayer-Schönberger in seinem Festvortrag für ein Verfallsdatum der Daten. „Delete: Die Tugend des Vergessens in digitalen Zeiten“, ist der Titel seines Vortrages. Weitere Informationen <http://www.fz-juelich.de>

## **2. DGI-Praxistage: Faktor „i“ -Strategischer Umgang mit Informationen in Unternehmen**

08. und 09. November 2012, Frankfurt am Main

Am 08. November mit der Podiumsdiskussion zum Auftakt der DGI-Praxistage 2012: Der Nutzen und auch die Gefahren heutiger Kommunikationsmedien wie Facebook, Wikis & Co. sind zahlreich. Wo und in welchem Kontext ist der Einsatz sinnvoll? Helfen neue Tools alte Probleme zu lösen oder schaffen sie neue? Wie gehen Unternehmen, Mitarbeiter und die Gesellschaft mit rechtliche Fragen, mit den steigenden Anforderungen und der Informationsflut um? Richtet das große Angebot mehr Schaden an als es Vorteile bringt? Welche Informations- und Medienkompetenzen werden

benötigt, werden diese schon ausreichend vermittelt und von wem? Was "kostet" es, die neuen Optionen zu ignorieren? Unter den Diskussionsteilnehmern ist auch Gabriele Vollmar, Präsidentin der GfWM.

Und weitere Fragen stehen bei den DGI-Praxistagen 2012 im Mittelpunkt:

- Wann ist die Integration sozialer und mobiler Applikationen überhaupt sinnvoll?
- Wie lassen sich Datenschutzbestimmungen und Copyrightvorgaben damit vereinbaren?
- Wie findet man qualifiziertes Fachpersonal, das Bedarfe erkennt und Anpassungen vornimmt?
- Wie wird sich das Berufsbild der „Information Professionals“ verändern?

Vom wertvollsten Gut zum nervtötenden Zeitfresser ... Viel Information ... wenig Kompetenz? Diese Frage diskutieren Gabriele Vollmar (VOLLMAR Wissen+Kommunikation und Präsidentin der GfWM), Ulrich Commerçon (Bildungs- und Kulturminister des Saarlandes), Ralf Hennemann (GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH), Reinhard Karger (Unternehmenssprecher des DFKI) und Dr. Peter Kemper (Hessischer Rundfunk) am 8. November im Gästehaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die Veranstalter laden ein zu einem persönlichen Erfahrungsaustausch: "Lernen Sie Neues kennen, entdecken Sie praktikable Lösungen und diskutieren Sie mit uns über den zukünftigen Stellenwert des strategischen Umgangs mit Informationen im Unternehmen."

Informationen und Details zum Programm <http://www.dgi-info.de/>

## 8. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage

20. – 21. November 2012, Stuttgart

Unter dem Motto „Wissen verbindet“ laden die Veranstalter im November wieder in das Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle ein. Neu in diesem Jahr ist das Themen-Special „Wissensmanagement in der Technischen Dokumentation“ mit der TechDok-Area und eigenem Ausstellungsbereich. Welche neuen Methoden und Strategien bietet das Wissensmanagement, um Wissen für Unternehmen zu bewahren und weiterzugeben? Welche aktuellen Beispiele aus der Praxis gibt es und welche Potenziale können mit innovativen Software-Lösungen erschlossen werden? Auf diese und viele weitere wichtige Fragen geben die Stuttgarter Wissensmanagement-Tage mit Vorträgen und Workshops Antworten. Dabei informieren Experten über Best Practices, Strategien zur Einführung von Wissensmanagement in Unternehmen sowie Visionen für das Wissensmanagement der Zukunft. Die Fachmesse bietet zudem die Möglichkeit, intensives Networking zu betreiben und wertvolle Erfahrungen auszutauschen.

Die TechDok-Area widmet sich dem Themen-Special beispielsweise mit diesen Vorträgen und Workshops:

- Wissenslandkarten für Technische Redakteure

- Terminologiearbeit als Basis für erfolgreiches Wissensmanagement
- Wissensmanagement als Kernkompetenz der Technischen Kommunikation

Ausführliche Informationen zu den 8. Stuttgarter Wissensmanagement-Tagen finden Sie hier:

[http://www.wima-tage.de/wissensmanagement\\_tage\\_stuttgart.html](http://www.wima-tage.de/wissensmanagement_tage_stuttgart.html)

## Internet & Partizipation Bottom-up oder Top-down? Politische Beteiligungsmöglichkeiten im Internet

01. Dezember 2012, Universität Hamburg

Mit dem Internet wurde schon früh die Vision einer partizipativen Gesellschaft verbunden, die Vorstellung, das neue Medium würde zu politisch besser informierten Bürgern und zu mehr Bürgerbeteiligung führen. Mit dem Social Web sind neue Möglichkeiten entstanden, die von zivilgesellschaftlichen Organisationen ebenso eingesetzt werden wie von Parteien oder von staatlicher Seite – von E-Petitionen bis Adhocracy, von Wikis bis zu Open Data. Was funktioniert? Wer beteiligt sich? Wie lassen sich Menschen online mobilisieren? Welchen Einfluss haben die neuen Online-Tools auf die politische Kommunikation, auf politische Entscheidungen und auf das politische System selbst? Diese Tagung wird sich dem Thema „Internet und Partizipation“ aus unterschiedlichen Perspektiven widmen, sowohl von der zivilgesellschaftlichen Seite, also bottom-up, als auch von Seiten der Politik, also top-down. Dabei sollen nicht nur wissenschaftliche Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert werden, es soll auch eine Brücke von der Wissenschaft zur Praxis gebaut werden und Erkenntnisse und Erfahrungen sollen ausgetauscht werden. Information und Anmeldung <http://www.wiso.uni-hamburg.de/projekte/internet-partizipation/anmeldung>

### Impressum

GfWM-Newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):  
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:  
Stefan Zillich, (Lothar Jurk)

Herausgeber:  
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach  
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:  
info@gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;  
Registergericht: Amtsgericht Darmstadt Vereinsregister,  
Aktenzeichen 8 VR 2990

Vorstand des Vereins:  
Gabriele Vollmar (Präsidentin) – Marc Nitschke (Vize-Präsident) – Dr. Tobias Müller-Prothmann (Vize-Präsident) – Tanja Krins.

Beirat des Vereins:

Simon Dückert – Anja Flicker – Dr. Josef Hofer-Alfeis  
– Prof. Dr. Franz Lehner – Prof. Dr. Klaus North – Dr.  
Jochen Robes – Ulrich Schmidt (Vorsitzender) –  
Hans-Georg Schnauffer

E-Mail: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint in der 50. Kalenderwoche ab 10. Dezember 2012. Redaktionsschluss ist der 23. November 2012.





### Fakten

21. September 1972  
Hamburg-Eppendorf  
verheiratet, 2 Jungs, 1 Mädchen

### Werdegang

Das Studium der Geologie-Paläontologie habe ich an der Universität Hamburg begonnen und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg abgeschlossen. Die Fortsetzung fand sich in der Promotion am Forschungszentrum für marine Geowissenschaften – Geomar/ Kiel.

Nach fünf Monaten Elternzeit schloss ich eine Qualifizierung im Bereich Projektmanagement an, welches mich anschließend in eine Beratungsfirma an der Schnittstelle Wirtschaft, Wissenschaft und Politik brachte. Im Rahmen einer EU-Kooperation war ich einerseits dafür verantwortlich, das Projektkonsortium zu führen, andererseits die regionale Entwicklung des maritimen Branchen-Clusters in Schleswig-Holstein zu initiieren und voran zu treiben.

Neben Aktivitäten in der maritimen Branche kamen u.a. in Zusammenarbeit mit der IHK Lübeck Aufgaben im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft, der Arbeitsmarktpolitik und für die Landesregierung Schleswig-Holstein das Thema der Regionalentwicklung im Korridor von Südschweden über Dänemark bis Norddeutschland hinzu.

Nach der Netzwerk- und Clusterentwicklung habe ich seit 2007 intensiv begonnen mich speziell mit Themen des Wissensmanagements zu beschäftigen. Eine IHK-Zertifizierung als Wissensmanager (Hagen) und das Zertifikat des IPK Fraunhofer-Instituts (Berlin) als Wissensbilanzmoderator wurden erworben. Seit 2010 bin ich in den initiierten EU-INTERREG Projekten „WIN-VIN | Wissen nutzen im Norden“ und „Wissensmarkt WIN-VIN“ Wissensmanager bei der Wissenschaftszentrum Kiel GmbH. Ich bin u.a. Ansprechpartner im 2011 gegründeten Knowledge Office Kiel.

Bereits seit 2004 übernehme ich als promovierter Geologe, Projektmanager und zertifizierter Wissensmanager freiberuflich mit meinem büro pm&b unterschiedlichen Aufträge. Die bewusste Arbeitsorganisation als „freiberuflicher Wissensarbeit“ räumt mir dabei maximale Freiheit und Flexibilität in der kompetenzorientierten Auswahl meiner Betätigungen ein.

### Berufliche Tätigkeit

07/1999 – 02/2003	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum für marine Geowissenschaften – Geomar, Kiel (inkl. Promotion)
03/2003 – 08/2003	Elternzeit
08/2003 – 11/2004	Berufliche Qualifizierung „Interdisziplinäres Projektmanagement“

12/2003 – 02/2004	Mitarbeiter der schiff-gmbh, Kiel
03/2004 – heute	Freiberufliche Tätigkeit als Projektmanager und –Berater sowie später Wissensmanager; büro pm&b – Dr. Rehm
01/2009 – 09/2010	Freier Mitarbeiter der IHK zu Lübeck, Regionalentwicklung
12/2009 – 12/2011	Projektbezogener Gesellschafter bei Coastal Research & Management GbR – CRM, Kiel
12/2009 – heute	Freier Mitarbeiter Wissenschaftszentrum Kiel GmbH
10/2011 – heute	Mitarbeiter im STRING Secretariat, Region Seeland/ Dänemark; Vertretung der politischen Kooperation von Südschweden über Dänemark nach Norddeutschland

### **Tätigkeit in Vereinen und Verbänden**

seit 2000	Mitgliedschaft in der Geologischen Vereinigung e.V.
seit 2006	Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Maritime Technik e.V.
2007 - 2011	Vereinsvorsitzender des VFTT – Verein zur Förderung des Technologietransfer und interregionale Zusammenarbeit e.V.
seit 2010	Mitgliedschaft Bundesverband Mittelständische Wirtschaft e.V.
seit 2011	Mitgliedschaft in der GfWM
07/2011	Regionaler Koordinator
08/2011	Initiator des erstem „Fishbowl Wissen“ in Kiel

### **Motivation zur Kandidatur**

Gerne erkläre ich meine Bereitschaft sich für den Vorstand der GfWM zur Verfügung zu stellen.

Mein beruflicher Werdegang hat mit dem formalen Erwerb hoch spezifischen Fachwissens im Studium und der Promotion begonnen. Zugleich bot sich mir aber die Gelegenheit, weitreichende organisatorische, soziale und transdisziplinäre Fähigkeiten im Rahmen der internationalen Tätigkeiten zu sammeln. Diese waren es dann, die mich befähigten an unterschiedlichen Schnittstellen eine Vielzahl von Perspektiven einzunehmen und schlussendlich zur Erkenntnis hinsichtlich der Bedeutung des Rohstoffes Wissen zu gelangen.

Bei den anschließenden Recherchen zum Thema stellte ich jedoch schnell fest, dass in unserer vermeintlichen Informations- und Wissensgesellschaft immer noch nicht auf breiter

Front und allgemein wahrnehmbar gezielt und systematisch mit der Ressource Wissen umgegangen wird. Und, das insbesondere nördlich einer imaginären Linie von Berlin über Bielefeld bis Aachen, das Thema noch gar nicht stattzufinden schien. Ich nahm mir vor, die Sensibilisierung und Bewusstseinsentwicklung in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft lokal und regional mit anzustoßen.

Ich trat der GfWM bei und gründete 2011 mit dem „Fishbowl Wissen“ den nördlichsten Stammtisch der Republik, der heute regelmäßig zwischen 15 und 25 Gäste aus Hamburg und Schleswig-Holstein anzieht. Zudem entwickelte ich zwei INTERREG-Projekte in deutsch-dänischer Kooperation zum Umgang mit Wissen für das Wissenschaftszentrum Kiel unter Beteiligung der FH Kiel und dänischer Partner. Der Prozess der Bewusstseinsbildung ist heute mit ersten kleinen Erfolgen im Norden gestartet. Dabei verstehe ich die heutigen Aktivitäten als Meilensteine im Prozess einer Entwicklung über die nächsten Jahre, den ich gerne weiter mit ausgestalten möchte.

Auf Einladung des bestehenden Vorstandes bringe ich gerne all meine Erfahrungen, Erkenntnisse und Beziehungen mit in die GfWM insgesamt ein. Zur weiteren politisch-strategischen Positionierung der GfWM liefere ich gerne Ideen. Ich bin bereit Aktivitäten zu initiieren und Verantwortung zu übernehmen.

Ich wünsche mir meinerseits, dass durch die Übernahme einer Vorstandsmitgliedschaft die GfWM im Norden (noch) mehr Gehör erlangt und das Thema insgesamt (auch hier) weiter Fahrt aufnimmt.

Kiel, Oktober 2012